

Jahresabschluss 2017

*Bericht an die Stadtverordneten zu
den vorläufigen Ergebnissen der
Aufstellung des Jahresabschlusses*



1. Ausgangslage	2
2. Ergebnisrechnung	4
3. Finanzrechnung	8
4. Vermögensrechnung	10
5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	13

Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.

Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.

Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.

1. Ausgangslage

1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland** erwartete die Bundesregierung in ihrer Herbstprojektion 2016 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2017 gegenüber dem Vorjahr um real 1,8%. Gemäß Jahresprojektion vom 31.1.2018 wird der tatsächlich erreichte Anstieg des BIP's voraussichtlich bei 2,2% liegen.

Der **Haushaltsplan 2017** der Stadt Dreieich wurde am 29.11.2016 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 16.1.2017 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Er weist einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR aus. Am 27.6.2017 wurde ein **1. Nachtragshaushalt 2017** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 20.7.2017 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Insbesondere durch den Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und weiterer Effekte konnte das geplante Ergebnis auf 1,6 Mio. EUR erhöht werden.

1.2 Wesentliche Ereignisse in 2017

Gründung der DreieichBau AÖR

Die Wohnungspolitik in Deutschland ist durch die derzeitige Wohnungsmarktsituation vor große Herausforderungen gestellt. Vor allem in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet fehlt es an Wohnraum. So hat der Regionalverband FrankfurtRheinMain in einer Wohnungsbedarfsprognose für seine 75 Mitgliedskommunen vom März 2016 einen zusätzlichen Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2030 in Dreieich von 3.719 Wohnungen ermittelt. Mit der Gründung der DreieichBau AÖR als städtische Wohnungsbaugesellschaft will die Stadt einen Beitrag zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung, vor allem für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen, leisten.

Die DreieichBau AÖR wurde in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nach Bekanntmachung der Anstaltssatzung am 14.12.2016 wirksam gegründet. Alleinige Anstaltsträgerin ist die Stadt Dreieich. Die satzungsmäßige Aufgabe der DreieichBau war zunächst beschränkt auf die Neukonzeptionierung und Neustrukturierung der städtischen Wohnungswirtschaft in Dreieich. Das anfängliche Stammkapital betrug 100.000 EUR.

Mit Stadtverordnetenbeschluss vom 23.5.2017 und Wirksamkeit mit Bekanntmachung zum 1.7.2017 erfolgte eine Satzungsänderung im Wege der Neufassung der Satzung. Mit dieser Satzungsänderung erfolgte eine Erweiterung des Aufgabenbereichs der DreieichBau und eine Erhöhung des Stammkapitals auf 2.000.000 EUR.

Die Aufgaben der DreieichBau sind ab Satzungsänderung zum 1.7.2017:

- Baulandentwicklung und – bereitstellung für öffentlich geförderten und frei finanzierten Wohnraum,
- Neubau, Erwerb und Anmietung von Wohnungen insb. für niedrige und mittlere Einkommen,
- Neubau, Erwerb und Anmietung von Flüchtlingsunterkünften und Obdachloseneinrichtungen,
- Vermietung, Bewirtschaftung und Instandhaltung des Wohnungs- und Unterkunftsbestands,
- Unterstützende Hochbau- und Bewirtschaftungsleistungen für Funktionsgebäude der Stadt.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Gründung der DreieichBau AöR auf den Jahresabschluss 2017 der Stadt Dreieich als Anstaltsträgerin sind nachfolgend dargestellt.

Auswirkungen auf die Vermögensrechnung 2017 der Stadt:

Beschlusspunkte gem. Stadtverordnetenversammlung 23.5.2017	Minderung	Mehrung
Übertragung Barliquidität in Höhe von 7,2 Mio. EUR	Reduzierung Finanzmittelbestand (Umlaufvermögen)	Erhöhung Finanzanlagevermögen (Beteiligungsanteil)
Übertragung Sonderposten aus Fehlbelegungsabgabe in Höhe von 1,1 Mio. EUR		Erhöhung aktivierte Investitionszuschüsse (immaterielles Sachanlagevermögen)
Übertragung von zwei Grundstücken in Höhe von 2,0 Mio. EUR als Sacheinlage in das Stammkapital	Reduzierung Sachanlagevermögen	Erhöhung Finanzanlagevermögen (Beteiligungsanteil)

Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung 2017 der Stadt (im Saldo i.W. ergebnisneutral):

Maßnahme	Minderung	Mehrung
Überleitung von vier Beschäftigten zum 1.7. auf die DreieichBau	Personalaufwendungen	Sachaufwendungen für Kostenerstattung an DreieichBau
Übertragung der Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung zum 1.7.	Sachaufwendungen des Projekts „Aufnahme von Flüchtlingen“	
Vertrag über die Nutzungsüberlassung von Grundstücken ¹	Miet- und Pächterträge von Dritten	Miet- und Pächterträge von DreieichBau
Vertrag über die Nutzungsüberlassung von Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften	Sach- und Personalaufwendungen des Projekts „Aufnahme von Flüchtlingen“	Sachaufwendungen für Kostenerstattung

Ausbau der Kinderbetreuung

Der Sachstandsbericht Kinderbetreuung 2016, Drs. Nr. XVI/096, zeigte eine wachsende Unterversorgung an Betreuungsplätzen im U3- und Ü3-Bereich in Dreieich auf. Zur kurzfristigen Reduzierung der Versorgungslücke wurden im 1. Nachtragshaushalt 2017 investive Mittel für den Neubau von zwei neuen Kinderbetreuungseinrichtungen veranschlagt: Neubau einer 3-gruppigen U3-Betreuungseinrichtung auf dem Grundstück Kita Winkelmühle (2,2 Mio. EUR) und einer 4-gruppigen Ü3-Betreuungseinrichtung auf dem Grundstück Kita am Wilhelmshof (3,2 Mio. EUR). Eine Umsetzung in 2017 konnte jedoch nicht mehr erfolgen, so dass die investiven Budgetmittel als Haushaltsreste in das Jahr 2018 übertragen wurden.

¹ die bebauten Grundstücke der Stadt für Mietwohngebäude und Flüchtlingsunterkünfte wurden der DreieichBau AöR zum 1.1.2018 übertragen. In der Zeit v. 1.7.-31.12.2017 wurden sie der DreieichBau zur Nutzung überlassen.

2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Plan	Ist	Ist Vorjahr	Abweichung
	2017	2017	2016	Ist 2017 zu 2016
Erträge	108.626	109.328	116.257	-6%
<u>davon:</u>				
Steuererträge	84.737	78.743	89.789	-12%
... davon Gewerbesteuer	41.500	33.724	48.174	-30%
... davon Einkommensteuer	28.811	30.143	27.716	9%
... davon Grundsteuer B	10.050	10.259	10.046	2%
... davon Umsatzsteuer	3.836	3.808	3.045	25%
... davon weitere Steuererträge	540	810	808	0%
Leistungsentgelte	10.932	15.458	11.427	35%
Zuweisungen und Zuschüsse	4.930	4.774	4.539	5%
Kostenerstattungen	2.408	2.358	2.530	-7%
Erträge Auflösung Sonderposten	822	878	810	8%
Sonstige ordentliche Erträge	3.299	4.082	3.579	14%
Finanzerträge	1.498	3.035	3.583	-15%
Aufwendungen	-107.116	-108.941	-109.721	-1%
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-47.471	-42.881	-52.062	-18%
... davon Kreis- und Schulumlage	-37.396	-35.326	-38.931	-9%
... davon Gewerbesteuerumlage	-7.740	-6.055	-9.054	-33%
... davon Solidaritäts-/Kompensationsumlage	-1.607	-843	-3.418	-75%
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-728	-657	-661	0%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-23.381	-23.930	-22.218	8%
Sach- und Dienstleistungen	-20.229	-24.864	-19.382	28%
Abschreibungen Anlagevermögen	-5.020	-5.903	-4.788	23%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-242	-760	-68%
Zuweisungen und Zuschüsse	-6.941	-6.947	-6.681	4%
Weitere Aufwendungen	-403	-211	-208	1%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-3.349	-3.963	-3.621	9%
Ordentliches Ergebnis	1.509	387	6.536	
Außerordentliche Erträge	60	1.477	1.454	2%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-247	-70	254%
Jahresergebnis	1.569	1.617	7.919	

Das **Jahresergebnis** ist mit 1,6 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR schlechter als im Vorjahr (2016: 7,9 Mio. EUR). Gegenüber dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2017, der ein Jahresergebnis von 1,6 Mio. EUR auswies, zeigt sich eine positive Differenz in Höhe von 48 TEUR.

Gegen den Trend der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland zeigt sich die Entwicklung der **Steuererträge** in Dreieich. Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind mit 33,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2016: 48,2

Mio. EUR) und auch gegenüber dem im Haushaltsplan 2017 veranschlagten Planwert (41,5 Mio. EUR) deutlich gesunken. Wesentliche Ursache für den Rückgang sind Vorauszahlungsanpassungen an einen großen Gewerbesteuerzahler. Die Erträge aus der Einkommensteuer sind um 2,4 Mio. EUR (+9 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR gestiegen (2016: 4,5 Mio. EUR).

Die **Leistungsentgelte** sind um 4,1 Mio. EUR auf 15,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2016: 11,4 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg ist eine rechtlich erforderliche Änderung im Ausweis der Müllabfuhrgebühren: wurden diese bisher unmittelbar an den mit der Müllabfuhr beauftragten Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR (DLB) abgeführt, so werden diese ab 2017 brutto ausgewiesen. Die Müllabfuhrgebühren in Höhe von 4,1 Mio. EUR werden als Erträge ausgewiesen, gleichzeitig werden Kosten für die Kostenerstattung an den DLB ausgewiesen (vgl. Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen).

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** sind um 0,1 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (2016: 2,5 Mio. EUR) aufgrund der etwas geringeren Erstattungen des Kreises Offenbach für die Kosten der Unterbringung der Flüchtlinge in Höhe von 1,7 Mio. EUR gesunken.

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** bleiben mit 0,8 Mio. EUR unverändert.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind um 0,5 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR gestiegen (2016: 3,6 Mio. EUR). Verursacht war der Anstieg durch die Erstattung der DreieichBau AöR an die Stadt für die Überlassung von Wohngebäuden (siehe Kapitel „wesentliche Ereignisse in 2017“).

Die Stadt musste im Jahr 2017 insgesamt 42,9 Mio. EUR und damit effektiv 54 % ihrer Steuererträge als **Steuer- aufwendungen** an Kreis und Land abführen (2016: 52,1 Mio. EUR bzw. 58%). Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (35,3 Mio. EUR), der Gewerbesteuerumlage (6,1 Mio. EUR) und die Solidaritätsumlage (0,8 Mio. EUR) verändern sich zum Vorjahr analog der Steuererträge. Für die Solidaritätsumlage, die mit Änderung des Finanzausgleichsgesetzes zum 1.1.2016 eingeführt wurde, resultiert die Verringerung ferner aus der im Vorjahr erstmaligen Bildung einer Rückstellung für die periodengerechte Abgrenzung des Steueraufwands.

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. EUR von 22,2 Mio. EUR auf 23,9 Mio. EUR erhöht (Plan: 23,4 Mio. EUR).

Entwicklung Personal

	2017	2016	Veränderung
Planstellen	373,3	355,2	18,1
Besetzte Stellen zum 30.6.	343,6	332,8	10,8

Kostensteigernd wirkte sich hierbei die Tarifierhöhung des öffentlichen Dienstes in Höhe von 2,35 % ab 1.2.17 (360 TEUR) aus.

Die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten sind gegenüber dem Vorjahr um 500 TEUR auf 9,1 Mio. EUR gestiegen. Die wesentlichen Ursachen für die Veränderung sind:

- 4,9 zusätzliche Stellen für Übermittags-Kräfte in den Kindertagesstätten,
- 10 zusätzliche Stellen aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Ganztagsplätzen,
- 2 zusätzliche Planstellen für die Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“,
- im Jahresdurchschnitt 2017 konnten jedoch insgesamt ca. 14 Planstellen nicht besetzt werden. Ohne diesen Effekt wären die Personalkosten noch stärker angestiegen.

Die Versorgungsaufwendungen für aktive und passive Beamte sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR gestiegen. Ursache hierfür ist eine einmalige Zuführung in die Rückstellung aufgrund des gesundheitlich bedingten vorzeitigen Ruhestands eines Beamten sowie einer Neuberechnung der Versorgungskasse aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Zum 30.6. waren ca. 30, im Jahresdurchschnitt 2017 ca. 20 Planstellen nicht besetzt. Hiervon besonders betroffen waren die Bereiche Kindertagesstätten mit ca. 14 Planstellen und der Stellenpool mit knapp 5 Planstellen im Jahresdurchschnitt. Trotz intensiver Personalakquise und der Verstärkung der Ausbildung gestaltet sich die Gewinnung von Fachpersonal für die Kindertagesstätten schwierig. Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von 662 TEUR (2016: 533 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 937 TEUR (2016: 780 TEUR).

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 24,9 Mio. EUR um 5,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2016: 19,4 Mio. EUR) gestiegen. Dahinter steht jedoch i.W. eine ergebnisneutrale Veränderung, nämlich der Bruttoausweis der Kostenerstattung an den Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR (DLB) in Höhe von 4,1 Mio. EUR (siehe Erläuterungen zu Leistungsentgelten). Weitere Ursachen des Anstiegs sind die Einstellung des positiven Produktergebnisses im Bereich der Abwasserentsorgung in den Sonderposten für den Gebührenaussgleich in Höhe von 0,6 Mio. EUR, sowie um 0,5 Mio. EUR gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung.

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sind um 1,1 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen von für den öffentlich geförderten Wohnungsbau vergebenen Krediten an Wohnungsbaugesellschaften mussten die im Zusammenhang als immaterielles Anlagevermögen aktivierte Belegungsrechte in Höhe von 1,0 Mio. EUR abgeschrieben werden.

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** sind um 0,6 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR gesunken.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** sind um 0,2 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR angestiegen (2016: 6,7 Mio. EUR). Verursacht ist der Anstieg i.W. durch die Erhöhung der Zuschüsse für Kinderbetreuung an nicht-städtische Einrichtungen.

Die **Finanzaufwendungen** sind um 0,4 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR gestiegen (2016: 3,6 Mio. EUR).

Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2017	2016	Differenz
▼ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.963.108,75	3.621.412,78	341.695,97
▼ Bankzinsen	2.797.530,08	3.307.251,84	509.721,76-
▶ Zinsen für Kassenkredite	53.575,03	0,00	53.575,03
▶ Zinsen für Investitionskredite	2.005.874,03	2.540.941,39	535.067,36-
▶ Zinsen für Kommunalen Schutzschirm	738.081,02	766.310,45	28.229,43-
▼ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	1.161.370,59	309.895,46	851.475,13
▶ Verzinsung Kapitaleinlage FZV	135.966,97	136.665,58	698,61-
▶ Verzinsung Gebührenaufgleichsrücklage	8.921,39	6.926,88	1.994,51
▶ Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten	1.016.482,23	166.303,00	850.179,23
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.208,08	4.265,48	57,40-

Der Anstieg ist verursacht durch die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. EUR gestiegen sind. Die Zinsen aus Investitionskrediten sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR gesunken, aufgrund den im Vorjahr erhöhten Aufwendungen für eine Darlehensablösung. Die im Bereich der Zinsen für Kassenkredite dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 54 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben werden. Dieser Zinsaufwand konnte durch Festanlage eines Teils des Finanzmittelbestands minimiert werden.

Die **Finanzerträge** sinken um 0,6 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Ursache hierfür sind die mit 1,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. EUR geringeren Einnahmen im Bereich der Verzinsung von Steuernachforderungen, die in 2016 in dieser Höhe jedoch einen Einmaleffekt darstellten. Im Gegenzug sind die Beteiligungserträge um 1,0 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR gestiegen, i.W. durch die einmalige Ausschüttung aus dem Gewinnvortrag der Stadt-Holding Dreieich (+0,8 Mio. EUR).

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR und außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 247 TEUR erzielt. Wesentliche Ursache für die außerordentlichen Erträge waren Verkaufserlöse für städtische Grundstücke über Buchwert.

3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Plan 2017	Ist 2017	Ist Vorjahr 2016
Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit	7.362	7.199	13.384
<u>davon:</u>			
Jahresergebnis	1.569	1.617	7.919
Abschreibungen	5.020	6.007	4.788
Auflösung Sonderposten	-822	-878	-810
Zu-/Abnahme Rückstellungen	1.226	-168	-37
Zu-/Abnahme Forderungen	467	2.098	865
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	-32	-611	1.760
Weitere Positionen	-66	-867	-1.101
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-15.179	-13.270	-2.693
<u>davon:</u>			
Investitionen in Sachanlagen	-17.179	-7.777	-5.263
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	709	591	1.296
Verkauf von Sachanlagen	1.286	1.063	1.267
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	-7.147	7
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	182	461
<u>davon:</u>			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	2.500	2.500	3.489
Tilgung	-2.500	-2.318	-3.028
Finanzmittelbestand am 1.1.	24.526	36.388	25.236
Summe der Finanzmittelflüsse	-7.817	-5.889	11.152
Finanzmittelbestand am 31.12.	16.710	30.500	36.388
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	<i>-10.000</i>	<i>-10.000</i>	<i>-15.000</i>

Der **Finanzmittelbestand** verringert sich in 2017 gegenüber dem Vorjahr um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von 5,9 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR (2016: 36,4 Mio. EUR).

Der positive Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von 7,2 Mio. EUR ergibt sich aus dem Jahresergebnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht zahlungswirksame Vorgänge, wie insb. die Nettoabschreibung (Abschreibungen abzgl. Auflösung Sonderposten) in Höhe von 5,1 Mio. EUR und der Zunahme an Forderungen um 2,1 Mio. EUR. Die „Weitere Positionen“ beinhalten Erträge über Buchwert aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -13,3 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 7,8 Mio. EUR und das Finanzanlagevermögen in Höhe von 7,1 Mio. EUR. Die Investitionen in

das Finanzanlagevermögen betreffen insb. die Bareinlage in die DreieichBau AöR in Höhe von 7,2 Mio. EUR (siehe Kapitel „wesentliche Ereignisse in 2017“). Investive Einnahmen konnten erzielt werden durch den Verkauf von Sachanlagevermögen (1,1 Mio. EUR) und Einnahmen aus Investitionszuweisungen in Höhe (0,6 Mio. EUR).

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 0,2 Mio. EUR beinhaltet eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,5 Mio. EUR, sowie die Tilgung von Altdarlehen in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€
 (vorläufige Zahlen)

	Ist 2017	Ist Vorjahr 2016	Abweichung
Aktiva	279.534	276.102	3.433
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	233.907	223.233	10.675
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	7.232	7.361	-129
... davon Sachanlagevermögen	184.750	183.051	1.698
... davon Finanzanlagevermögen	27.748	18.642	9.106
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14.837	16.139	-1.302
Flüssige Mittel	30.500	36.388	-5.889
Rechnungsabgrenzungsposten	290	341	-51
Passiva	279.534	276.102	3.433
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	107.447	105.830	1.617
... davon Nettosition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	14.921	0	14.921
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	3.755	0	3.755
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	21.024	-10.757
... davon Jahresergebnis	1.617	7.919	-6.302
Sonderposten	20.191	19.513	679
Rückstellungen	86.809	86.977	-168
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.511	21.021	490
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	60.242	60.852	-610
... Sonstige Rückstellungen	5.056	5.104	-48
Verbindlichkeiten	65.080	63.782	1.297
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	47.540	47.358	182
... davon aus Kassenkrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	47.540	47.358	182
... aus weiteren Verbindlichkeiten	17.539	16.424	1.115
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0	7

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 10,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 233,9 Mio. EUR (2016: 223,2 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** steigt hierbei um 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 6,5 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR und Anlagenabgänge zum Buchwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2017 sind:

- Straßenausbau incl. Kanalauswechslung Hainer Weg (2,3 Mio. EUR)
- Neubau Kindertagesstätteneinrichtung Heckenborn (0,7 Mio. EUR)
- Sanierung / Erweiterung Faulturm Kläranlage (0,6 Mio. EUR)
- Stadtteilzentrum (0,4 Mio. EUR)

Das **immaterielle Anlagevermögen** sinkt um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR, i.W. für den Investitionszuschuss an die DreieichBau AöR in Höhe des Sonderpostens aus Fehlbelegungsabgabe (1,1 Mio. EUR) - siehe Kapitel „wesentliche Ereignisse in 2017“ -, stehen Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR gegenüber, i.W. durch eine Abschreibung auf Belegungsrechte in Höhe von 1,0 Mio. EUR aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von Wohnungsbaudarlehen im Abschluss- und Vorjahren.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöht sich um 9,1 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR. Ursache hierfür ist die Erhöhung der Stammkapitaleinlage in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie die geleistete Bareinlage in Höhe von 7,2 Mio. EUR in die DreieichBau AöR (siehe Kapitel „wesentliche Ereignisse in 2017“). Auf die vorzeitige Rückzahlung von ausgereichten Darlehen an Wohnungsbaugenossenschaften entfallen 0,1 Mio. EUR.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sinken gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR, im Wesentlichen durch Verringerung der Forderung aus Zuweisungen und Zuschüsse.

Die **Flüssigen Mittel** reduzieren sich um 5,9 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR (2016: 36,4 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** erhöht sich um 1,6 Mio. EUR auf 107,5 Mio. EUR (2016: 105,8 Mio. EUR) und resultiert aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 38 %.

Zum 1.1.2017 wurden die Überschüsse der Jahre 2015 und 2016 des ordentlichen (14,9 Mio. EUR) sowie des außerordentlichen Ergebnisses (3,8 Mio. EUR) von der Bilanzposition „Ergebnisvortrag“ in die Bilanzposition „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ und „Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ umgliedert.

Die Erhöhung der **Sonderposten** um 0,7 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sonderpostens für den Gebührenausgleichsrücklage Abwasserentsorgung, die zum 31.12.2017 einen Stand von 3,6 Mio. EUR aufweist (aktueller Gebührenkalkulationszeitraum: 2017-2019).

Die **Rückstellungen** reduzieren sich gegenüber dem Vorjahreswert um 0,2 Mio. EUR auf 86,8 Mio. EUR (2016: 87 Mio. EUR).

Die **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** betragen 47,5 Mio. EUR (2016: 47,3 Mio. EUR). Im Jahr 2017 wurden neue Investitionskredite auf dem Kapitalmarkt in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 2,3 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten aus Kassenkredit** konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden.

Die **weiteren Verbindlichkeiten** erhöhen sich um 1,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Beteiligungen steigen um 2,6 Mio. EUR, i.W. weil die Stadt in die DreieichBau AöR Stammkapital in Höhe von 2 Mio. EUR als Sacheinlage eingebracht hat; der entsprechende Eigentumsübergang erfolgte zum 01.01.2018 (siehe Kapitel „wesentliche Ereignisse in 2017“). Die Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben reduzieren sich aufgrund einer Gutschrift für die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage 2017 um 1,1 Mio. EUR.

5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartet die Bundesregierung (Jahresprojektion 31.1.2018) einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 2,2 % im Jahr 2017, 2,4 % in 2018 und 1,9% in 2019, sowie jeweils 1,3 % für die Jahre 2020-2022. Bei der nominalen BIP-Entwicklung, die für die Prognose der Steuereinnahmen von Bedeutung ist, geht die Bundesregierung von einem Wachstum von 3,8 % im Jahr 2017, 4,1 % im Jahr 2018 und 3,7% in 2019 aus, sowie jeweils 3,2 % für die Jahre 2020-2022.

Der **Haushaltsplan 2018** wurde am 28.11.2017 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 16.2.2018 von der Kommunalaufsicht (Regierungspräsidium Darmstadt) genehmigt. Der Haushaltsplan 2018 sieht ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. EUR vor.

Aufgrund des Gewerbesteuerleinbruchs im 4. Quartal 2017 und dessen Auswirkungen auf das Jahr 2018 hat die Stadt einen **1. Nachtragshaushalt 2018** erstellt, der am 10.4.2018 in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wurde. Der 1. Nachtragshaushalt sieht für das Jahr 2018 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 6,2 Mio. EUR vor. Der Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem Haushaltsplan 2018 ist verursacht durch einen überwiegend temporären Rückgang der Steuererträge von netto 6,8 Mio. EUR (nach Abzug der Steuerumlagen). Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung (2019 bis 2026) sieht auch für die Jahre 2019 bis 2024, zwar deutlich geringere, aber negative Jahresergebnisse vor und erst ab 2025 wieder positive Ergebnisse. Durch Auflösung der bestehenden Ergebnisrücklage kann der Haushaltsplan jedoch im Jahr 2018 und über den Zeitraum der mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ausgeglichen werden.

Risiken bestehen auf der Einnahmeseite vor allem in der konjunkturellen Entwicklung und der weiteren Steuergesetzgebung, auf der Ausgabenseite vor allem in weiter steigenden Ausgaben im Bereich der sozialen Leistungen (i.W. im Bereich Kinderbetreuung).

Dreieich, den 16.4.2018

Stadt Dreieich
Der Magistrat



Dieter Zimmer
Bürgermeister